

Kei Tag ohni Schwigermuetter

Komödie in 3 Akten von Christoph Riner

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

Werni

Pia

Luise

Ueli

Susi

Heinz

3 m / 3 w

fünfzigjähriger Hausherr

seine Frau

Schwiegermutter von Werni

Nachbar von Werni

Tochter von Werni

Freund von Susi

Bühnenbild

Wohnzimmer nach Gutdünken der Theatergruppe.

Inhalt

Wernis Schwiegermutter will zwei Wochen auf Besuch kommen, das gefällt ihm jedoch gar nicht. Deshalb will er mit seinem Nachbar Ueli den Besuch verhindern. Als jedoch Werni davon erfährt, dass die Schwiegermutter wohl ziemlich viel Geld hat, erwärmt er sich plötzlich für ihren Besuch. Leider rechnete Werni nicht mit den Pillen vom Freund seiner Tochter, die aus Werni einen liebestollen Mann machen. In seinem Kopf hat es nur noch Platz für Frauen, egal ob für seine eigene oder für die Schwiegermutter.

1. Akt

(Werni kommt rein, ziemlich verschlafen. Er gähnt)

Werni: Oh min Chopf, min Rügge, min Nacke, min Hinder! Mini Frau brucht bald drü viertel vom Näscht und ich cha luege woni verbliib. Wenn da so witer goht, döffi bald ufs Nachttischli züggle. Oh läck du mer, han ich weder Mol schlächt gschlofe. Ha weder en riese Albtraum gha. Ha vo minre Frau träumt. Be verwachtet, de weder ipfuset, de eschs no verreckter worde. Ha vo minre Frau und de Schwigermuetter mitenand träumt. Mer hetts de Schweiss grad sänkrächt zude Stirn usedruckt. S Schlimme esch, das esch ned s erschte Mol gsi. Ha da bald jedi 2 Nacht. Die 2 Hüehner verfolge mi immer i mine Träum. Wa hett das ä nur z bedüte? Chamer d Träum ned stüre? Als Chind hani Angscht gha allei im Dunkle. Woni ghürote ha, hani Angscht gha vorem Jo säge und jetzt im beschte Alter mueni Angscht ha vor de Träum i de Nacht.

Ueli: *(kommt rein)* Nochber gohts der guet? Gsehsch ned fit us? Wasch esch mit der?

Werni: Ebe gohts mer ned guet, i träum afa bald jedi Nacht vo minre Frau und de Schwieger-Muetter. Mer druckts ame grad de Schweiss zum Chopf us, welli so verschricke.

Ueli: Oh, da esch kei guets Zeiche. I träum immer vo schöne junge hübsche Fraue. Mer druckts de Schweiss erscht bim verwache zum Chopf us.

Werni: Warum denn das?

Ueli: Jo will mi bem verwache denn uf d Site dreih und plötzlich mini Frau gseh. Am liebschte würdi de grad wieder ischlofe und witerträume. Aber de esch es scho z spoht, de muessi ihre de Kafi as Bett bringe

Werni: Jo, sowit chämts be mer no, dassi muess de Kafi as Bett bringe. I ha da genau eimol müesse, nachhär nieme.

Ueli: Jo wie hesch denn da gschafft?

Werni: Bringsch de heiss Kafi richtig Bett und churz defor gheisch über dini eigete Füess und de heiss Kafi flügt i ihri Richtig. Du, die hett gschraue wie i junge Johre.

Ueli: En Versuech wärs wert.

- Werni:** Heschs jo wüerkli ä ned eifach mit dinre. Mängisch chunnsch mer wüerkli vor wie ihre Buttler.
- Ueli:** Ehre Buttler esch guet.
- Werni:** Warum lohsch das denn zue?
- Ueli:** Jo warum ächt? Meinsch i will am Morge früh scho Aerger mitre, da chunnt no gnue früh jede Tag.
- Werni:** Weisch... weni mis Läbe nomol chönnt läbe, würdi fascht alles glich mache. Nume eis säg der: hürote, hürote würdi für keis Gäld uf de Wält meh. Weisch wieso lächle alli Gäscht a de Hochzeit immer eso? Das isch Schadefreud, will sie wüsse uf wa fürne Seich, dass di ilohsch.
- Ueli:** Jo und kei einzige warnt einem vorem hürote. So schlächt isch d Mänschheit afe, lönd jede Ma eifach is verdärbe springe.
- Werni:** Apropos Kafi, chum mer gönd eus eine go gnämige, nach sonre Nacht chas nur besser cho. (*Heinz und Susi kommen rein*)
- Susi:** Losisch mer eigentlich ä zue Heinz? Hallo Heinz? Erde an Heinz, Erde an Heinz?
- Heinz:** Was meinsch? Was esch? Um wa gohts scho weder?
- Susi:** Lueg, du träumsch die ganz Zit i de Wältgschicht ume, besch so ruhig, also eigentlich richtig lahm und brav. Langsam aber sicher verleidet mer das richtig. Du chasch näb mer hocke oder ligge oder laufe, weni ned immer würd luege, öb wüerkli näb mer besch, würdis ned mol merke. Du besch doch ned min stille Schatte oder?
- Heinz:** Jo wa wottsch denn?
- Susi:** Heb doch Mol chli Pfäffer im Füdle. Ok, i weiss, das esch schwer für eine vo (*Nachbarort*), aber schön wärs glich.
- Heinz:** I be ned sone Macho metre Schnurre wie zue und emene Intelligenzquotient vo minus 10. Ich bin doch lieb und ich überlegg halt bevor ich s Mul ufriiss.
- Susi:** Jo, du bisch jo scho nätt und gschiid, aber wo bleibt dis Tempramänt, dini Gluet. Verbränn der doch mol d Finger a mer, mach mech schwindlig im Chopf.
- Heinz:** Jo, jo, ich de schwindlig mache em Chopf, nachhär ben i weder Schuld a dinre Migräne.

- Susi:** Oh Heinz, du besch sone Trochne, jede Mählsack tropft vor Nässi im Vergleich mit dir. Ich muess weder Mol usegforderet wärde! Bring mich zum schwitze, bring mich uf d Wolke siebe, mach mich wahnsinnig. Aber nei, näb der schlof ich no ehnder i, als mitem Programm vom Schwizer Färnseh.
- Heinz:** Aber Susi, dasch jetzt ned nätt gsi.
- Susi:** *(nachäffend)* Aber Susi, dasch jetzt nett nätt gsi. Wird doch wenigstens Mol verruckt, rüef doch e Mol us, fluech e chli, rüer öppis a Bode.
- Heinz:** Jo, jo, öppis a Bode rüere, dass ich de tschuld be, wenn öppis kaputt esch.
- Susi:** Du begriifsch me ned Heinz. Aber i gib der ei Tip, ändere dech, zeig dis Tämprament, chum us der use oder es esch Schluss... aus... Amen... vorbei. Wenn ich a mini Ex-Fründe dank, ha immer gmeint, das sige Schlofchappene gsi, wo zu nütem z bruche sind. Aber du bisch jo ned besser. Lueg i mag jetzt denn eifach nümme eso. I bi e jungi Frau, i bruche d Herusforderig. Action. Susch isch Schluss, aus Amen und vorbei. *(Susi verlässt den Raum)*
- Heinz:** Schluss, aus Amen und vorbei. Die meints gläb ärnscht. Aber was sölli ä nur mache? I be halt so wieni be. I ha scho ä Tempramänt und ich cha usrüefe. Grad letschti hett mer eine gseit, i sig en riese Idiot. Denn hetts mi verjagt, dem hanis aber geh. Hanem grad gseit, übertriibe müess er ned, riese chönner wägloh. I wott mi chli ändere, aber kei Ahnig wie ich das söll mache. Meh Tempramänt, wa meint die met dem? Meh Tempramänt? Cha sowieso nüt afoh mit Fremdwörter. Meh Tempramänt. Typisch Frau, eifach Forderige i leer Rum stelle, aber erkläre wie und was sie demit meinert, das chönnets ned. Hauptsach reklamiere und mit Wörter um sich rüere, do sinds guet d Fraue. Aber einisch s Auto ohni Parkschade iparkiere, da goht ned.
- Werni:** *(kommt herein)* Sali Heinz. Wo hesch d Susi? *(Werni sitzt an Tisch und öffnet Zeitung)*
- Heinz:** Die esch grad gange, sie esch weder Mol hässig uf mich.
- Werni:** Hässig? Warum isch mini Tochter hässig? Wa hesch de weder agstellt? Hesch ander Fraue im Chopf?
- Heinz:** Nei ebe ned, aber das wett sie gläb. Sie seit i sig z lahm und z brav.

- Werni:** Uiiii. Jo also eis muesch wüsse, chasch mache wa willsch, aber de Fraue chasch es nie rächt mache. Wies machsch isches falsch. I red us Erfahrig. Und verstoh wirsch sie sowieso nie. Wenn eini seit jo jo, heisst das öppe glich vell, wie läck mer am A...
- Heinz:** Wirklich?
- Werni:** Aber ganz sicher. Grad letschti hani zu minre gseit, i heg grausam Ruggeweh, öb sie mich ned chönnt massiere. De hett sie gseit jo jo und i wart hütt no uf die Massage.
- Heinz:** Oje!
- Werni:** Oder wenn d Fraue „villicht“ säget, denn meines ganz klar jo oder nei. Nur wänds denn, dass du usefindsch obs ja oder nei meinet. Und wehe du liisch falsch, de hesch de Pris als Tagesidiot uf sicher.
- Heinz:** Warum esch das alles so kompliziert?
- Werni:** Jo lueg Heinz, im Grund gnoh passe Fraue und Manne gar ned zäme. Überlegg emol, met wem sufsch gärn es Bier? Met wem diskutiersch gärn über Sport? Met wem gosch gärn is Bett?
- Heinz:** Werni, das Ganze macht mehr langsam Angscht. I gläb i be ned gmacht für die Frauewält.
- Ueli:** *(kommt rein)* Sali zäme.
- Werni:** Hoi Nochber.
- Heinz:** Hoi Ueli.
- Ueli:** Wie gohts euch eso?
- Werni:** Ned eso guet, de Heinz hett Sorge wäg de Fraue. I be nem grad am Rotschläg geh.
- Ueli:** Heinz, do chani ä grad mithälfe, i ha mini Erfahrige gmacht. I ha mini Frau sit 20 Jahr, die wird ned besser oder gschiter, s einzige wo zuenimmt isch s Gwicht und d Falte.
- Werni:** Los Heinz, do es paar Tipps. Wenn en Frau am Morge verwachet und en Stei risst, de gratulierere grad mol pro Forma zum Geburtstag. Wenn sie denn immer no en Stei risst, gratuliersch ere zum Hochzeitstag. Wenn sie denn immer no en Stei risst, de hesch wenigstens nüt vergässe und sie spinnt eifach so.
- Ueli:** Und s Blueme schänke losch am beschte ganz lo si. Ha minre mol en langi roti Rose geschänkt. Weisch wa hett

sie gseit? (*Hämisch*) Gäll die hesch du gar ned für mich kauft, nämli für en Anderi. Guet s nöchsch Mol han ere en gäli Rose kauft, de esch de Tüüfel los gsi, de hett sie glätschet, i lieb sie nümme, dass ere nur no en gäli und kei roti Rose schänke.

Werni: Wie gseit, wies machsch eschs falsch. Oder pass uf, wenn si hei chunnt und hektoliterwiis Träne vergüsst. Nei, nei, muesch de ned öppe meine, es heig eine d Chatz mitem Auto vercharet. Sie hett de nur es paar neu Schueh kauft, wosi gar ned vermag. Und wenn sie denn no meh lätschet, isch es, well sie näb ihrne andere 200 Paar Schuh im Chaschte, nümme weiss wohe mit de neue.

Ueli: (*sehr wichtig*) Oder pass uf d Fangfroge uf.

Heinz: Wie meinsch das, uf Fangfroge?

Ueli: Jo wenn si de zum Bischpil frog, Schatz, stoht mer das neue Chleid? Be dere Frog chasch nur verlüre. Wenn seisch, jo sie gsech super us, denn schnautzt sie de a und seit, du hesch gar ned richtig anegluegt. Denn luegsch äne und seisch, naja esch ned sones tolls Chleid, denn verdreht sie d Auge und es gumpere Träne zu allne Löcher us.

Heinz: Ojemine, das cha jo luschtig wärde. Do wäri jo bald lieber schwul.

Werni: Jo, dumms chaibe Züg.

Ueli: Lieber schwul als gar kei Gefühl

Heinz: I mue öppis unterneh, sösch verloht mech mini Susi. Aber das wird jo schwiriger als en Hund zum Rede z bringe. (*Heinz verlässt Raum*)

Werni: Lueg do Ueli, s Chrüzworträtsel vo hütt. Du besch doch guet i dem? Mer chan es Wucheänd i de Bärge für 2 Persone gwünne.

Ueli: Oh super, da wär doch öppis.

Werni: Gewinnen Sie 2 Uebernachtungen im romantischen Wohlfühlhotel. Geniessen sie ein romantisches Gala-Dinner mit anschliessendem gemeinsamen Kuschn in der Sauna.

Ueli: Los, do mache mer mit, dasch jo en Superpris.

Werni: Hejo, weisch wie schön, chönnes mer zwei dötte ha.

Ueli: Also chumm, wa wänds dött wüsse?

- Werni:** Unheil der Weltgeschichte?
- Ueli:** Frauestimmrecht.
- Werni:** Nei, das passt ned. Oder do, blutsaugendes angsteinflössendes Horrorwesen?
- Ueli:** Schwiegermutter.
- Werni:** Ueli, muesch mer de Tag kaputt mache? Wenn ich nur scho usme Kilometer entfärnig s Wort Schwigermuetter ghör, werds mer eländ und i bechume Magechrämpf.
- Ueli:** Oder do, grösstes weibliches Organ?
- Werni:** He, dasch jetzt aber eifach, d'Schnörre.
- Ueli:** Ha ha, du besch guet. Los i ha der no es Rätsel. Wa hättsch du lieber? E Frau metre grosse Schnörre oder es Loch em Dach?
- Werni:** Dasch jetzt no schwer.
- Ueli:** Nei, dasch überhaupt ned schwer. Lieber es Loch im Dach, de hesch wenigststens bi schönem Wätter dini Rueh.
- Werni:** Wenn ich nomol jung wär, i wär vorsichtig mit hürote. Me hürotet jo eigentlich ned nur d Frau, d Schwigermuetter hett mer denn au am Hals.
- Ueli:** Mer gohts glich, i würd hütt gar nimm hürote. Drum: „Prüfe wer sich ewig bindet, ob er nicht noch eine Bessere findet“.
- Werni:** Frühner hani immer dänkt, ufs Ussehe chäms drufa, hübsch muessi si. Hütt wär mer ganz anders wichtig
- Ueli:** Was denn?
- Werni:** D Zahl tusig.
- Ueli:** Wie meinsch das, d Zahl tusig?
- Werni:** Sie sött tusigi vo Franke ufem Konto ha und d Schwigermuetter sött tusigi Kilometer entfärnt wohne.
- Ueli:** Lieb deine Schwiegermutter und alles ist in Butter.
- Werni:** Oh nei Ueli, de gfallt mer gar ned. I has meh mitme andere Motto: „Mache aus der Schwiegermutter, am besten Hundefutter.“
- Ueli:** He he, wenn do gwünnsch, chasch jo ä mit de Schwigermuetter i da romantische Wucheänd?

- Werni:** Schwieger... Schwieger... Schwigermuetter, i cha da Wort nümme ghöre.
- Ueli:** Stadt am Genfersee, he das esch dänk Gänf.
- Werni:** Oh, hör mer uf mit Gänf!
- Ueli:** Warum jetzt das?
- Werni:** He, dött chunnt die ander här. Mini Schwieger... Schwieger... Schwieger... ebe die Ander.
- Ueli:** Welli Ander?
- Werni:** Mi... mi... mini... mini... Schwie... Schwie... Schwie... i chas nümme usspräche.
- Ueli:** Schwigermuetter.
- Werni:** Jo genau. Fertig met dem Chrüzworträtsel, jedes gsuechti Wort erinneret mi a die.
- Ueli:** Hett die ned gli Geburtstag?
- Werni:** Dasch scho möglich, kei Ahnig. I weiss nur, dass ere en Flug uf Australie schänk.
- Ueli:** Das esch aber spendabel?
- Werni:** Jo, aber es esch en Flug nur eifach und ir Tiertransportabteilig. Die goht glatt als Rindviech dure.
(Ueli und Werni verlassen den Raum)
- Heinz:** *(kommt rein mit Heftli, setzt sich an den Tisch)* „Sind sie zu schüchtern und zu brav, so versuchen sie eine Frau total zu überraschen, damit punkten sie“. Aha, überrasche, dasch guet, das muessmer merke. „Geben sie sich selbstsicher, sprechen sie laut und deutlich“. Ok, i gläb ha das alles kapiert. Dasch super sonen Rotgeber.
(Er steht auf, steht neben Wohnwand und wartet bis Susi reinkommt. Susi kommt rein)
- Heinz:** *(erschrickt sie)* Gäll, ich bin guet? *(Susi erschrickt total und schreit auf und schlägt mit Handtasche auf ihn)*
- Susi:** Säg e Mol, besch no ganz putzt, me do so go verschrecke.
- Heinz:** Aber, aber, i ha de doch nur welle überrasche.
- Susi:** Öberrasche und denn no i dere lutstärchi, also du närvsch immer wie meh.
- Heinz:** Aber de Werni und Ueli...

- Susi:** So, de Werni und de Ueli? Händer die öppe Tips geh, wie mit Fraue umgoh? De wüsch aber gschiter ein im Chloschter froge als die säbe Blerichaibe. *(Susi verlässt kopfschüttelnd den Raum)*
- Heinz:** Das esch mer meini zünftig id Hose das Ganze. Was hani ächt do falsch verstande? „Laut und deutlich sprechen“. „Überraschen“. Do hei de Werni und Ueli scho rächt gha. Wies machsch, esch es ned rächt. I gläb, i gebs wüikli langsam uf. Meh Tempramänt, i chas nümme ghöre. I gläb i wandere us. *(Überrascht)* Oh läck du mer, was esch denn das füres Inserat? Da tönt intressant. Ganz intressant. Die neuen Pimpim Wunderpillen für den Mann. Sie werden sich nicht wieder erkennen vor Temprament! Bei Ihnen dreht sich alles nur noch um Frauen. Die neue Pimpim Pille für den tollen Mann von heute, Schüchternheit war gestern“. Da tönt ganz guet, da chönnt mini Rettig si. Tüür esch es, aber probiere chönntis, i lüte am beschte grad mol a und bschtell en Packig. Das muess funktioniere. *(Heinz verlässt den Raum, Pia tritt ein)*
- Pia:** Oje, do wird min Werni weder Freud ha, wenn sini Schwigermuetter uf Bsuech wott cho. *(Läuft hin und her, Susi tritt ein)* Wie söllem ä das nur bibringe?
- Susi:** Wem muesch du was bibringe?
- Pia:** Ah, du besch ä do Susi. D Luise dini Grossmuetter wott zwe Wuche zu eus id Ferie cho.
- Susi:** Juhuii, das esch doch super! Ha sie scho lang nümme gseh, met ehre lauft emmer öppis.
- Pia:** Frog mol din Vater, öb er glich vell Freud hett wie du.
- Susi:** De Vater söll sich ned so astelle. Är Vater esch nur verruckt, will ihm mol öpper mag Paroli biete und ned ufs Mul hocket
- Pia:** Ned ufs Mul hocket. Jetzt untertriibsch aber gewaltig Susi. Sie zwe säget enand ame eso, dass de Chind grad muesch d’Ohre zuehebe.
- Susi:** Jo, hesch jo scho rächt. S esch scho so.
- Pia:** De chömmer jetzt scho afange mit isammle vo allne scharfe Gegeständ. I wott de ned no i Spital mit dene zweine.
- Susi:** Die söllet sich nume ned so astelle. Und im schlimmschte Fall legge mer am Vater e Ghörschutz a

und de Grossmuetter verbinde mer s Muul. (*Beide lachen*)

Pia: I mue eifach en guete Momänt finde, wonis am Werni cha bibringe. Be jo gspannt, wa ner damol für Usrede bringt. Letscht mol hett er sie ned welle do ha, will sie ned gäg Diebstahl versicheret sig und sie chönnt jo wäg cho. S vorletscht Mol hett er sie ned welle do ha, well sie ned gäg Hagel versicheret sig und bi eus haglis jo agäblich so vell.

Susi: Jo jo, die zwe wärde scho öppis zum nätsche finde, aber mängisch hani s Gfühl die bruche das richtig, sone Art Hassliebi.

Pia: Also i gang mol di Vater möglichscht schonend go druf vorbereite. (*Pia verlässt den Raum*)

Susi: Vell Glück und Närve, Muetter. Also mängisch duet de Vater schlimmer als es chlises Chind wo mue Spinat ässe. Aber ha ghöre säge, s Schwigermuettersyndrom grassieri be 99 Prizänt vo de Männer. (*Heinz kommt rein*) Heinz, was mache mer? I ha Luscht uf chli Action, es muess öppis laufe.

Heinz: Warum Action? Hämmer öppis z' fire? Esch en bsundrige Tag?

Susi: Oh, du langwilige Langwiler. Klar hämmer öppis z fire, und wens nume de hundertscht Samschtig esch em Johr. Läck mir, bisch du en Fläsche. (*Susi verlässt Raum*)

Heinz: Aber... aber... aber hütt hämmer doch ned de hundertscht Samschtig em Johr. (*Zählt mit Fingern und verlässt dann auch den Raum. Werni und Ueli kommen rein, setzen sich an den Stubentisch*)

Werni: Nume Aerger, de lieblang Tag nume Aerger.

Ueli: Wem seisch da, mini spinnt ä jede Tag meh.

Werni: No meh? Das esch ä bald nüm steigerigsfähig.

Ueli: Wer hett mi dött bestoche, woni die ghürote ha? Was hesch de du für Aerger?

Werni: D Luise...

Ueli: Oh läck du mer. Dini Schwigermuetter?

Werni: Min Schwiegerdrache. Mis Seeleunheil. Wenn ich nur scho de Name Luise ghör, überchumi Bibeli im Gsicht, wiene 15jährige i de Pubertät.

- Ueli:** I ha gmeint dini Schwigermuetter läbt in Genf? Dasch ömel gnueg wit e wäg.
- Werni:** Jo, aber die schwierig Muetter hett noimets grauehaft ihre Grind agschlage und will 2 Wuche zu eus id Ferie.
- Ueli:** Oh läck du mer! (*Lachend*) Lieber du als ich. 2 Wuche? Gohts dere nümme guet? Dis Härz, din Bluetdruck. Oh du bisch jo en arme Chaib.
- Werni:** Du bisch mer au en Kolleg. Lieber 365 Tag kei Bier em Glas, kei Späck meh ufem Teller und kei Frau meh im Bett, als d Luise 2 Wuche do be eus. Würsch mer gschiter hälfe, mer müend de Bsuech vo de Luise verhindere.
- Ueli:** Jo, aber wie?
- Werni:** Jo weni das wüsst. De Drache esch chum ufzhalte, aber es muess doch es Mittel geh.
- Ueli:** Sägere doch, s Gäschtebett sig kaputt.
- Werni:** Du meinsch aber ned öppe, das sig e Hinderigsgrund? Kennsch doch d Luise, die würd sich no zu mer und minere Frau is Näscht legge. Es muess öppis anders geh.
- Ueli:** Sägere doch, hegsch im Momänt en Finanzkrise und kei Gäld zum Aesse ichaufe.
- Werni:** Hör mer uf! Weisch wa, de bringt sie ihre sälberkochte Frass mit. De chunnts mer denn aber 5-fach obsi. Am liebschte isst sie Chörndli und Gmüeseli-Gmües. I be doch kei Vogel, wo muess Chörner bicke. Und Gmüess essi ä ned. Well jo ned de Chüehne s Fuetter wägfrässe.
- Ueli:** Sägere doch, heigsch en asteckendi Chranket ufgläse, en ganz fescht asteckendi. (*Pia die Frau von Werni kommt herein, ohne dass es die beiden Männer merken und hört gespannt zu*)
- Werni:** Franz du besch es Genie. (*Beginnt zu Husten, Niessen, fast Erbrechen*)
- Ueli:** (*Springt vom Stuhl*) Werni was esch, was hesch, jösses Gott, was esch los, i muess am Dokter alüte...
- Werni:** (*hört auf und beginnt zu lachen*) Dem Fall besch druf iegheit. De chönnt jo das funktioniere.
- Ueli:** Läck hesch mer du jetzt en Schreck iigjagt. Hesch jetzt das nur gschpilt? Ha gmeint jetzt esch de Füreobe mit der.

Werni: Nüt Fürebe, jetzt fohts erscht a. Ha dänkt, i muess grad mol teschte, öb du mer das abnimmsch, dass ich en asteckendi Chranket ufgläse ha. Weisch, mini Frau muessi de scho chönne überzüge, damit ich d Schwigermuetter cha verhindere.

2. Akt

(Pia schüttelt den Kopf, kommt näher und begrüsst die beiden)

Pia: Guete Tag mini Herre.

Ueli: Guete Tag.

Werni: Hoi Schatz. *(Beginnt zu husten, niessen und würgen)*

Ueli: Uiiii Pia, dim Ma gohts gar ned guet, das tönt asteckend.

Werni: Jo, i gläbs au Schatz, das tönt ganz asteckend.

Pia: *(zynisch)* Oh mis arme arme Manddli, wo duets der denn weh?

Werni: *(langt sich an Kopf)* Im Chopf, im Chopf duets am meischte weh?

Pia: Oh du arme, im Chopf? Sit wenn cha eim öppis weh tue wo gar nüt vohande esch?

Werni: Schlimm, schlimmer am schlimmschte.

Ueli: Lueg mol sini Auge a, de schillet afe richtig.

Pia: Jo, de schillet sit en kenn.

Ueli: Aber er chunnt äso Fläche über im Gsicht.

Pia: Jo da chunnt defo, wenn mer d Duschi nur vom ghöre säge kennt.

Ueli: Aber findsch ned ä, er gseht ned guet us?

Pia: Do geb der rächt, de gseht wüerkli ned guet us. Aber da dra hani mi scho gwöhnt.

Ueli: Oje oje, min arme arme Werni. I gseh ders a, wie schlächt dass der goht, du duesch mer jo soooo Leid. *(Zu ihm)* Jetzt hueresiech huescht doch emol. *(Werni hustet und niesst und würgt immer fester)*

Pia: Du Ueli, wenn das so asteckend isch, sött sch aber ned die ganz Zit mit mim Ma verbringe, susch gohts der denn ä gli eso. *(Ueli steht auf, verlässt Raum)*

Ueli: Jo wenn du meinsch. Werni, lueg zue der gäll. I gange, aber in Gedanke bin ich bi der.

Werni: *(gereizt)* Du besch ä weder en Kolleg.

- Pia:** Zeig Mol dini Zunge und Händ? (*Werni streckt Zunge raus und hält Hände hin*) Aha en klare Fall vo Mul und Chlauesüch. (*Lacht*)
- Werni:** Dumms chaibe Züg. (*Hustet, würgt und niesst wieder energisch*) Du nemmsch mich ned ernst, nüt Mul und Chlauesüch, viel schlimmer.
- Pia:** Jetzt wos seisch, i gläb das esch im fortgschrittne Stadium Hirnschwund. (*Ueli stürmt wieder herein, mit einer Staubmaske um den Mund und einer in der Hand*) Was esch denn mit dir los?
- Ueli:** He, de Werni esch asteckend. Do Werni, nemm en Maske, legg sie a, damit ned all agsteckt werdet. (*Werni zieht Maske an, Pia schüttelt den Kopf*)
- Werni:** Danke Ueli, du besch wüerkli en Kolleg. I merke, es isch ganz asteckend. I ha s Gefühl bsunders für Schwiegermuettere.
- Pia:** Händer euch gester mitem sälberbrönnte Schnaps no die letschte Hirnzelle weggschwämmt? Los Werni, i muess nomol miter rede, weg minere Muetter. Hesch ders jetzt überleit? Esch das guet wenn sie zwei Wuche zu eus chunnt? (*Werni beginnt erneut zu husten, würgen, niessen*)
- Ueli:** (*laut*) Du muesch meh, sie will zwei Wuche cho.
- Werni:** Schätzli, Spätzli, jo i wär sofort grad defür. I ha d Luise gern, aber i ha öppis ufgläse, öppis gföhrlichs, asteckends. Mer münd ihre absäge.
- Pia:** Aber Schatz, das goht doch verbi. Sie chunnt erst i zwei Täg. (*Werni hustet wieder*)
- Ueli:** (*laut, leicht verzweifelt*) Du muesch meh, sie chunnt scho i zwei Täg.
- Pia:** Schatz, i gseh scho, es goht der ned guet. Debi hätt ich jetzt chli Zit gha. Jetzt hätt ich met der chli is Zimmer ue welle... he du weisch scho. (*Lacht und flattiert ihm*)
- Werni:** Ohhhhh, ohhhhh... jo also... jetzt im Momänt eschs grad wede besser. I gläb i has ersch wede am Obe.
- Ueli:** Läck du mer Werni, typisch Ma, nur eis im Chopf. Gheit uf die älteste Tricks ie.

ETC ETC